

VOLAG Inside - Ausgabe Juli 2017

Sehr geehrte Kunden, Partner und Freunde der VOLAG System AG,


mit der heutigen Ausgabe unseres schon seit Jahren bekannten und bewährten Newsletters starten wir in Form und Inhalt etwas Neues: Wir berichten in unregelmässigen Abständen nicht mehr nur **was WIR tun** und anbieten, sondern auch darüber **was SIE tun**, wie Sie unsere Lösungen und Services einsetzen und welche Erfahrungen Sie damit machen.

NEU ist auch unsere Homepage: Unter www.volag-system.ch präsentieren wir uns in rundum erneuertem Auftritt in Deutsch und Französisch. In Kürze auch zusätzlich in englischer Sprache, über Ihr Feedback zu unserem Website-Relaunch freuen wir uns ganz besonders.

Auch bei unserer schweizweit mit über 2 Mio. abzulesenden Zählern erfolgreich im Einsatz stehenden mobilen Zählerableselösung **UNIMOD collect** tut sich einiges wie Sie gleich lesen und noch besser – bei einer Anfrage zur Vorführung – selber erfahren können.

Und an anderer Stelle sind wir – wieder einmal – der Zeit voraus und bestens gerüstet: Mit dem Volksentscheid zum neuen Energiegesetz vom 21. Mai sind die Weichen endgültig gestellt und die entsprechende VOLAG-Lösung ist bereits da. Unsere zukunftsorientierte und M2M/IoT/Industrie 4.0 basierte UNIMOD metering+control Smart Energy Lösung haben wir mit der nächsten modular ausbaubaren Generation bereits entscheidend weiterentwickelt und erschliessen für unsere Kunden so auch den Zugang zu ganz neuen Geschäftsmodellen.

Sehr herzlich,
Ihr



Patrick Buch
CEO VOLAG System AG

In dieser Ausgabe:

VOLAG-Kunde SiL (Services industriels Lausanne/Stadtwerke Lausanne)

Gelebte Partnerschaft

Seit 2004 sind die SiL (Services industriels Lausanne/Stadtwerke Lausanne) Kunde der VOLAG System AG. Im Augenblick führen die SiL das neue UNIMOD collect in der Android Version ein.

Ganz am Beginn der Zusammenarbeit stand aber eine Ausschreibung. Die VOLAG war mit UNIMOD collect seinerzeit der einzige Anbieter, der mit seiner Lösung alle Kriterien erfüllen konnte. Das war der Start in eine erfolgreiche Zusammenarbeit, die bis heute andauert.

Der Beginn gestaltete sich allerdings etwas holprig.

Warum lesen Sie in diesem Newsletter ab Seite 2



Themen in dieser Ausgabe:

VOLAG-Kunde SiL:
Gelebte Partnerschaft
Seite 2

Erfolgreicher Start der
neuen **UNIMOD collect**
Android Version
Seite 5

UNIMOD
metering+control:
Basis für die Geschäfts-
modelle von morgen
Seite 7

Gelebte Partnerschaft

Seit 2004 sind die SiL (Services industriels Lausanne/Stadtwerke Lausanne) Kunde der VOLAG System AG, im Augenblick führen die SiL das neue UNIMOD collect in der Android Version ein. Ganz am Beginn der Zusammenarbeit stand aber eine Ausschreibung. Die Volag war mit UNIMOD collect seinerzeit der einzige Anbieter, der mit seiner Lösung alle Kriterien erfüllen konnte. Das war der Start in eine erfolgreiche Zusammenarbeit, die bis heute andauert. Der Beginn gestaltete sich allerdings etwas holprig.

Warum lesen Sie hier im Interview.

Die Redaktion von VOLAG Inside zu Gast bei der traditionsreichen SiL (Services industriels Lausanne/Stadtwerke Lausanne). Das Gespräch führten wir mit dem Leiter der Abteilung Zählerablesung (Responsable bureau des releveurs), Didier Buchs und Patrick Gauch, CEO der VOLAG System AG.

Inside: Herr Buchs, die SiL sind eines der großen Versorgungsunternehmen in der Westschweiz. Wie viele Mitarbeiter haben die SiL heute?

Buchs: Ja, das stimmt, wir zählen mit ca. 250.000 Haushalten, die wir versorgen, durchaus zu den drei wichtigsten Versorgungsunternehmen in der Region. Aktuell beschäftigen wir rund 560 Mitarbeiter.

Inside: Und wo sehen Sie sich mit Ihrer Abteilung innerhalb des Gesamtunternehmens?

Buchs: (schmunzelt) Na ja, je nach Blickwinkel: Aus Sicht der „produzierenden“ Abteilungen bin ich mit meinem Team oft nur notwendiges Übel, ein Kostenfaktor der zur Wertschöpfung im klassischen Sinn erst einmal nicht beiträgt. Aber spätestens dann, wenn es darum geht, wer die ganze Produktivkraft bezahlt, stehe ich mit meiner Abteilung ganz schnell im Fokus: Wenn die präzise und pünktliche Übergabe der Verbrauchswerte an die Systeme in der Rechnungsabteilung nicht reibungslos funktioniert, geht keine Rechnung raus. Und dann kommt kein Geld. So einfach ist das.

Inside: Und wie lange arbeiten Sie mit der VOLAG schon zusammen?

Buchs: Seit dem Jahr 2004. Damals hatten wir eine umfangreiche Ausschreibung gestartet und alle relevanten Anbieter zur Angebotsabgabe eingeladen. So viele Anbieter gibt es in diesem hoch spezialisierten Bereich ja ohnehin nicht. Die VOLAG war dann mit UNIMOD collect der einzige Anbieter, der alle Kriterien erfüllt hat und das auch noch zu einem angemessenen Preis. Damit war die Entscheidung klar.

Inside: Für Sie, Herr Gauch, war das also ein glatter Durchmarsch beim Kunden?

Gauch: Von wegen Durchmarsch. Der Zuschlag kam vor der Phase, als ich die VOLAG System AG übernommen habe und es waren noch nicht alle versprochenen Sonderentwicklungen realisiert. Ich konnte das Potenzial des Unternehmens sehen und konnte aufgrund meiner vorherigen Berufserfahrung auch die zukünftigen Entwicklungen im Umfeld der Energieversorger ganz gut einschätzen. Aber zunächst ging es darum, das



Die „Usine de Pierre de Plan“ gehört zu den wichtigsten eigenen Fernheizwerken der traditionsreichen SiL (Services industriels Lausanne/Stadtwerke Lausanne). Rund 560 Mitarbeiter versorgen mehr als 250.000 Haushalte und die Unternehmen der Region.



Didier Buchs leitet seit 1991 die Abteilung Zählerablesung (Responsable bureau des releveurs) der SiL (Services industriels Lausanne/Stadtwerke Lausanne) und arbeitet bereits seit 2004 mit der VOLAG zusammen. Seine Erfahrung: Technologische Exzellenz alleine reicht nicht, entscheidend ist immer noch der menschliche Faktor.



Neues entdecken: Patrick Gauch erläutert Didier Buchs die neuesten erweiterten Funktionsumfänge von UNIMOD collect in der Android-Version.

bestehende Geschäft zu sichern, einen möglichst „glatten“ und nahtlosen Übergang vom alten Eigentümer zu mir zu schaffen und die fast schon ganz zwangsläufigen Veränderungen im Team zu bewältigen. Und gleichzeitig die Systemintegration bei der SiL.

Inside: Sie waren über den Auftrag gar nicht glücklich?

Gauch: Und wie! Das war eine tolle Bestätigung. Für mich, dass mein Invest und meine Zukunftsvisionen passen, für das Team, weil es ein deutliches und positives Signal Richtung Zukunft war und für das Unternehmen, weil das Produkt und das Geschäftsmodell ein weiteres Mal bestätigt wurden.

Buchs: Ich kann mich gut daran erinnern... – und auch daran, dass längst nicht alles auf Anhieb lief.

Inside: Sie haben Ihre Entscheidung für die VOLAG damals bereut?

Buchs: Nein, keineswegs. Wissen Sie, ich bin jetzt seit 26 Jahren für diese Abteilung verantwortlich. Damals also auch schon deutlich länger als zehn Jahre. Da weiss man, dass auch mal etwas nicht ganz rund laufen kann. Entscheidend ist doch in einer Zusammenarbeit immer, ob und wie sie funktioniert, wenn einmal etwas schief geht. Also wie man sich dazu stellt, wenn es Probleme gibt. Herr Gauch hat damals von Anfang an offen kommuniziert und wir hatten hier immer das Gefühl und immer wieder die Bestätigung, dass das gesamte VOLAG-Team an einem Strang zieht und die Dinge regelt.

Inside: Und das hat funktioniert?

Buchs: Ja! Die Probleme waren recht schnell behoben und seitdem läuft UNIMOD collect erfolgreich bei uns. Wir hatten und haben bis heute einen sehr guten Draht, sowohl ich persönlich mit Herrn Gauch als auch mein gesamtes Team mit dem VOLAG-Support. Übrigens hatten wir im letzten Jahr auch einmal ein etwas grösseres – hausgemachtes – Problem. Da hat uns dann die VOLAG tatkräftig und ohne Kostenfolge unter die Arme gegriffen. Das war nicht selbstverständlich und ich habe das sehr geschätzt.

Gauch: Das stimmt, aber so gehört sich das in einer Partnerschaft auch... – es ist immer ein Geben und Nehmen. Und es sollte immer auf Augenhöhe sein.

Inside: Herr Buchs, was ist für Sie die grösste Herausforderung in Ihrer Abteilung?

Buchs: Mit meinem Team regelmässig, pünktlich, verlässlich und präzise die Zählerdaten auszulesen und nahtlos an die Fakturierungssysteme der SiL zu übergeben. Das ist alles.

Inside: Das klingt fast etwas zu einfach...

Buchs: Na ja, natürlich steckt da etwas mehr dahinter. Die Systeme werden grundsätzlich immer noch vielfältiger und komplexer, gleichzeitig wird die eigentliche Zählerauslesung immer einfacher. Dennoch schaffen meine Mitarbeiter in manchen Gegenden nur rund 20 Zähler am Tag, in anderen Gegenden wiederum leicht mehr als 600 Zähler am Tag. Das ist sehr unterschiedlich. Dazu kommt, dass die Ablesung in dieser klassischen Form irgendwann ganz obsolet wird. Die VOLAG hat ja schon die Systeme dafür, aber in der Fläche werden diese Systeme längst noch nicht eingesetzt. Das hängt natürlich auch mit politischen Entscheidungen zusammen. Für mich bedeutet all das in der Praxis, dass ich ursprünglich 18 Mitarbei-



Inside im Gespräch: (v.l.n.r.) VOLAG CEO Patrick Gauch, Inside-Redakteur Constantin Swiridoff und Didier Buchs, Abteilungsleiter Zählerablesung der SiL.



Vor der Türe verabschieden sich Lieferant und Kunde hier nur für unser Foto – aber soviel bleibt festzuhalten: Die „Chemie“ stimmt!

ter hatte und heute nur noch 9 Festangestellte. Eigentlich ein aussterbender Beruf mit überwiegend älteren Mitarbeitern...

Inside: ... die mit immer komplexeren Systemen arbeiten sollen?

Buchs: Genau so ist es. UNIMOD collect ist ja ein sehr gut und auch ganz überwiegend intuitiv zu bedienendes System, das dank der regelmässigen Updates immer noch „schlauer“ und vielfältiger wird. Umgekehrt bedeutet das aber auch, dass meine Mitarbeiter durchaus ein gewisses technisches Grundverständnis mitbringen müssen. Die fehlerfreie Handhabung von Stift und Papier sind heute eben nicht mehr ausreichend... Und darüber hinaus sind wir bei der SiL gerade noch in einem grösseren organisatorischen Umbruch, bei dem alle Strukturen auf den Prüfstand kommen und ggfs. auch radikal umgebaut werden.

Inside: Wie nehmen Sie die Liberalisierung des Strommarktes wahr?

Buchs: Wir bei der SiL verfolgen dieses Thema natürlich mit großer Aufmerksamkeit und werden darum bemüht sein, immer mindestens einen Schritt voraus zu sein.

Gauch: Das ist aber in erster Linie ein politisches Thema, dass – leider – längst nicht geregelt ist.* Aus meiner persönlichen Sicht erweist die Politik den Energieversorgern und damit letztlich auch dem Bürger einen Bärendienst. Denn irgendwann muss dieser Schritt kommen und ich fürchte, dass der Wettbewerb mit den – dann schon deutlich besser aufgestellten – ausländischen Stromanbietern ein harter Kampf werden wird.

Inside: Wäre denn die VOLAG überhaupt darauf vorbereitet?

Gauch: Natürlich, wir haben die notwendigen und wirklich „smarten“ Systeme schon vor Jahren entwickelt, die intelligente Gateway-Lösung ist auch längst bei einigen Kunden erfolgreich im Einsatz. In der Zwischenzeit haben wir sogar schon die zweite Generation unserer nach dem M2M (Machine-to-Machine) bzw. IoT (Internet of Things) Prinzip laufenden Geräte entwickelt. Aber der flächendeckende Rollout hat leider noch nicht stattgefunden. Mit unserer Next Generation Smart Energy Solution Plattform tun sich bereits heute neue Geschäftsmodelle ausserhalb des reinen Energie-Geschäftes für die Versorgungsunternehmen auf. Dank dem „Real Time-Prinzip“, der Kabel oder Funk gebundenen hohen bidirektionalen Datenaustausch sowie der sinnvoll verteilten Intelligenz (Zentral und vor Ort) sind beliebig neue Funktionen und Geschäftsmodelle möglich. Wir beraten da bereits einige innovative Versorgungsunternehmen.

Inside: Zurück zum Tagesgeschäft: Herr Buchs, letzte Frage: Würden Sie sich heute wieder für die VOLAG als Partner entscheiden?

Buchs: (lacht) ... das musste ja wohl noch kommen. Aber um Ihre Frage zu beantworten: Ja, jederzeit.

Inside: Herr Buchs, Herr Gauch, vielen Dank für dieses Gespräch.



Tradition, die auf Schritt und Tritt spürbar ist, in ihrem Inneren aber ein hochmodernes Unternehmen: Die SiL (Services industriels Lausanne/Stadtwerke Lausanne) vollziehen gerade wieder einen Umwandlungsprozess, der sämtliche Strukturen auf den Prüfstand stellt.

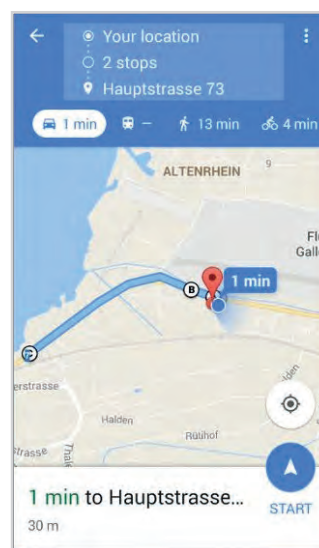
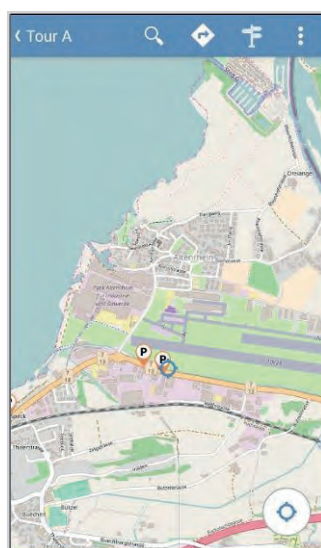
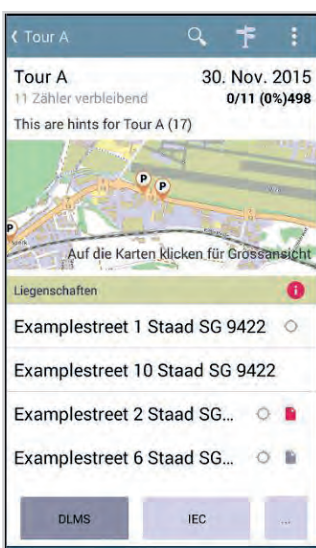


*Das Interview haben wir vor dem Volksentscheid über das neue Energiegesetz vom 21. Mai 2017 geführt.

Erfolgreicher Start der neuen UNIMOD collect Android Version

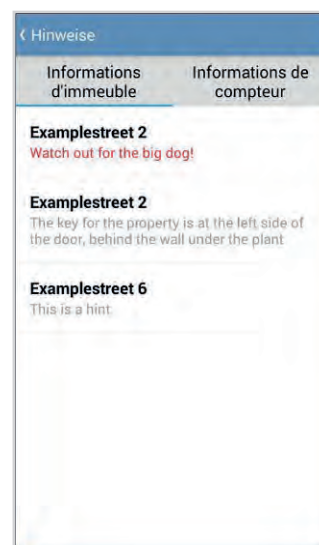
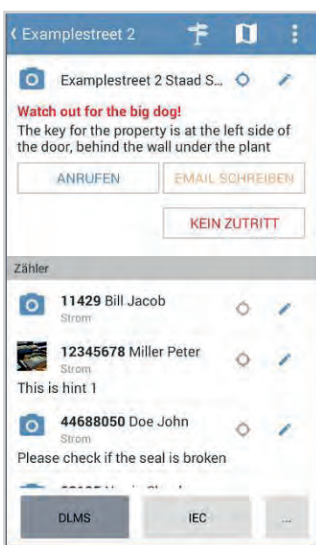
Im fliegenden Wechsel bzw. einem jeweils präzise verabredeten Stufenplan rüsten VOLAG-Kunden erfolgreich und unkompliziert von den Windows mobile 6.x-Geräten auf den Einsatz moderner Android Smartphones um.

Eine Vielzahl neuer und anwenderfreundlicher exklusiver Funktionen sind bereits integriert, hier nur einige Screenshots in der Übersicht:

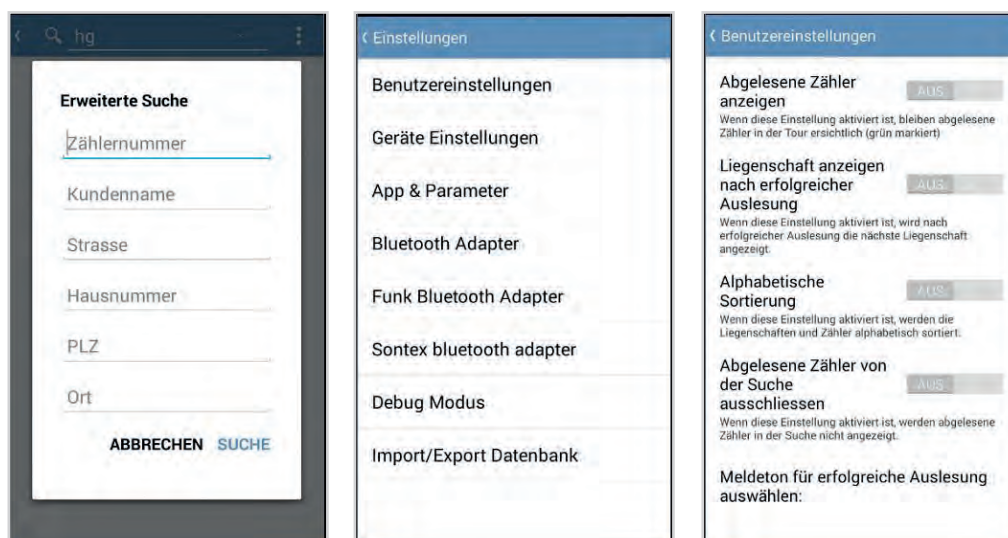


Alltagstauglichkeit und intuitive Bedienungs-freundlichkeit to go: UNIMOD collect in der aktuellen Android Version.

UNIMOD collect GPS- Funktion für die Erfassung von Zählerkoordinaten und/oder die aktive Karten-Navigation zum Zählerstandort.



UNIMOD collect Foto- Funktionen als Hinweise und/oder für die Dokumentation (als Ergänzung zu Bemerkungen).



Erweiterte UNIMOD collect Standardfunktionen sind:

- Bei Übernahme entsprechender Telefonnummern aus dem Verrechnungssystem können diese bei Benutzung einer Mobiltelefon SIM Karte direkt aus UNIMOD collect angerufen werden
- Umfassende Suchfunktion
- Auslesen von Funk, automatisch mit Bluetooth Adapter oder manuell aus derselben UNIMOD collect App
- Einfache Zuordnung der Bluetooth Adapter sowie diverse Einstellmöglichkeiten wie die Darstellung der Tour in alphabetischer Reihenfolge durch den Ableser selbst

Die VOLAG ist und bleibt DER Spezialist für die Auslesung heutiger und künftiger Zähler: Medien- und Hersteller-unabhängig!

Mit der neuen UNIMOD collect werden darüber hinaus nicht nur alle bisherigen Protokolle diverser Zähler und Hersteller unterstützt. Über vereinfachte Ableseprozesse und optimierte Programmierung wird z.T. die Ablesezeit signifikant verkürzt.

Neben den bisherigen Ableseprotokollen (IEC, DLMS, OMS, GWF, Aquametro, Echelon, KMP, NeoVAC, Sontex Funk etc.) für Strom-, Wasser- und Gas-Zähler können mit der gleichen UNIMOD collect Android App auch

- Wireless M-Bus Zähler,
 - Kamstrup Multical 21 Funkzähler sowie
 - SML Zähler
- ausgelesen werden.

Um die neuen Protokolle und Funksysteme mit UNIMOD collect auslesen zu können, benötigen Sie jeweils eine entsprechende Zusatzlizenz.

Sollten Sie den Einsatz von Zählern mit einem der genannten Protokolle ins Auge fassen, kontaktieren Sie uns bitte so rasch wie möglich, damit wir Ihnen ein entsprechendes Angebot machen und die Inbetriebnahme zeitgerecht durchführen können. Wir unterstützen Sie gerne dabei, die neuen Zähler optimal in Ihr mobiles Ablesesystem zu integrieren und damit sicherzustellen, dass eine lückenlose Ablesung der neu installierten Zähler mit UNIMOD collect sichergestellt ist.

Für den optimalen Einsatz der neuen UNIMOD collect Android Version empfiehlt VOLAG das für den professionellen Einsatz designte Ablesegerät Cipherlab RS30 (Details siehe Anhang).

Nach dem Volksentscheid: **UNIMOD metering + control - Basis für die Geschäftsmodelle von morgen**

Für die Energieversorger in der Schweiz ist mit dem Volksentscheid zum neuen Energiegesetz vorerst Klarheit geschaffen – die Zukunft kann kommen. Als Pionier im IoT (Internet of Things) Bereich stellt die VOLAG bereits seit einigen Jahren die bewährte UNIMOD metering+control BeReady Smart Energy Lösung als Fullservice Lösung zur Verfügung. Die Gateway basierte und flexibel einsetzbare Lösungsplattform zur Messung und Steuerung bietet fast unbegrenzte Einsatz- und Nutzungsmöglichkeiten ohne Investitionsrisiko und ist zudem rasch und einfach umzusetzen.

„be ready“ – das Startangebot der VOLAG

Mit dem „be ready“ Startangebot bieten wir unseren Kunden die Chance, die nötige Erfahrung zu sammeln und sich schrittweise auf die kommenden Anforderungen einzustellen.

Wir stellen die Infrastruktur zur Verfügung und übernehmen für Sie den Betrieb der Lösung (ausser Internetanbindung):

- Zurverfügungstellung von Messdaten im gewünschten Intervall als CSV-File und/oder optional einen Webzugang für das Realtime-Monitoring
- optional GSM/GPRS/UMTS Kommunikationsmodul (SIM Karte wird normalerweise vom Kunden zur Verfügung gestellt)
- halbjährliche Gebühr für die Lieferung der Messdaten, keine Investitionskosten

Kunden binden und neue Geschäftsmodelle erschliessen

Darüber hinaus steht VOLAG Kunden auch schon die nächste Generation von UNIMOD metering+control zur Verfügung. Mit dieser schon heute verfügbaren Zukunftstechnologie sind Energieversorgungsunternehmen absolut unabhängig, können flexibel auf jedwede Anforderung reagieren und eigene innovative Geschäftsfelder entwickeln.*

Fast grenzenlos erweiterbar und jederzeit flexibel:

*Die neue Generation Smart Energy Solution Plattform UNIMOD m+C ist **modular**, mit den jeweils benötigten Schnittstellen **jederzeit plug&play erweiterbar** und via **Breitband-Powerline** (übers Hausstromkabelnetz) **und/oder Funk-Kommunikation mit integrierten Mesh Network-/Repeater-Funktionen** verbunden.*

Standorte von Zählern, Sensoren, Steuerungseinheiten etc. im Gebäude sind so einfach und ohne Verkabelung erreichbar!



Im Mittelpunkt stehen dabei die langfristige Sicherung von Marktanteilen, die Kundenbindung und die Generierung neuer Erlösquellen. Neue Dienste kombiniert mit weiteren Zusatzfunktionen für M2M (Machine to Machine / IoT / Industrie 4.0) Anwendungen sind dazu ein flexibler Schlüssel. Hier ein paar Beispiele:

- **Demand Response**
- **Management grosser Verbraucher / Wasserversorgung**
- **Home Automation & Security**
- **Integration von Solar-/Wind- Anlagen**
- **Areal-/Facility Management**
- **Smart Metering / Grid**
- **Healthcare / Smart Health**

*Fragen Sie uns gerne!

Und zwar sowohl in technischen als auch vor allem in betriebswirtschaftlichen Fragen rund um Ihr eigenes Geschäftsmodell:

Als marktführendes Unternehmen in der Schweiz sind wir eng vernetzt mit allen Marktpartnern und kompetenten Beratungsunternehmen, für die die Zukunft der Energieversorger in der Schweiz längst im Fokus steht.

Fragen Sie uns, wir bringen Sie gerne in Verbindung:
Tel. 071 858 56 56 oder
078 777 88 88
E-Mail: patrick.gauch@volag-system.ch

Beispiele für die Erweiterung bestehender Geschäftsmodelle von Energieversorgern, die mit UNIMOD m+c problemlos möglich sind:



Laufende Überwachung und Monitoring von Gesundheitsdaten



Gebäude- und Grundstücksüberwachung



Smart Home – Wohnkomfort in Perfektion

Warum Sie jetzt mit der nächsten Generation Smart Energy Solution Plattform UNIMOD m+c einsteigen sollten:

- Zukunftssicherheit
- Kein Investitionsrisiko
- Kompatibel mit allen marktgängigen „alten“ und „neuen“ Zählern unterschiedlicher Medien und Hersteller
- Sicherung von Marktanteilen
- Erschliessung neuer Geschäftsmodelle
- Höhere Kundenbindung
- Jetzt Erfahrungen für morgen sammeln
- Know-How für die Zukunft aufbauen
- Fundierte und langjährige Erfahrung mit M2M, IoT, Industrie 4.0 basierten Lösungen
- Solide betriebswirtschaftliche Beratung hinsichtlich Geschäftsmodellentwicklung über renommierte Partnerunternehmen

Zusammenfassung UNIMOD m+c in schematischer Übersicht:



- Ende -

Impressum

Inside - Newsletter der
VOLAG System AG

Ausgabe Juli 2017

Herausgeber:
VOLAG System AG
Hauptstrasse 104
9422 Staad (SG)
www.volag-system.ch
Geschäftsführer:
Patrick Gauch

Redaktion und Gestaltung:
swiridoff^[1]
www.swiridoff.ag

Übersetzung ins
Französische:
Sandrine Rotzetter

Verlag:
Magellan Verlag GmbH
www.magellanverlag.com

SAVE THE DATE!

Bitte unbedingt jetzt schon vormerken - **wir sind dabei!**

Digitalisierung in der Energiewirtschaft – ein Status und ein Ausblick
www.swissmig.ch

Fachtagung/Themenmesse
3. November 2017
Samsung Hall, Dübendorf

swissmig
Verein Smart Grid Industrie Schweiz